Peter Altenberg an Arthur Schnitzler, 30. 11. 1898

Lieber D^{R.} Arthur Schnitzler:

Mit befonderem Vergnügen ergreife ich die Gelegenheit, Ihnen etwas Angenehmes, Freundliches zu fagen. Ihr Stück hat mir ganz außerordentlich gefallen und habe ich im Theater felbft diefer Empfindung in zügellofer Weife Ausdruck gegeben. Diefe Geftalt des Profesfors Lofati, noch dazu von Hartmann in diefer letzten Vollkommenheit lebendig gemacht, ist wirklich wunderbar ausgeführt. Ich hätte entschieden dieses Stück betitelt: »Profesfor Lofati«. Der 3. Akt mit den Karakteren des Professors u. seiner Tochter ist meisterhaft. Ich war ganz hingerissen.

Es ift entschieden Ihre kraftvollste Arbeit. Einfach vorzüglich. Ich spreche Ihnen meine allerherzlichste Gratulation aus.

Peter Altenberg

30. November 98.

10

CUL, Schnitzler, B 2.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »7«

3 außerordentlich gefallen] Das Vermächtnis wurde am 30. 11. 1898 zum ersten Mal am Burgtheater gegeben, das Schreiben Altenbergs dürfte also nach Ende der Vorstellung (gegen 21 Uhr 30) verfasst sein.

QUELLE: Peter Altenberg an Arthur Schnitzler, 30. 11. 1898. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00861.html (Stand 12. August 2022)